



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band 1: Äpfel.

52 Sorten in naturgetreuer Darstellung mit beschreibendem Text.

6. Auflage.



Verlag Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Geheimrat Dr. Oldenburg.

Tafel Nr. 15

Reifezeit: Oktober bis Dezember.

Name und Heimat: Diese herrliche Goldrenette wurde in der Geisenheimer Lehranstalt als ein Kreuzungsprodukt von Minister von Hammerstein und Baumanns Renette gewonnen und im Jahre 1912 von Garteninspektor Junge in den Geisenheimer Mitteilungen beschrieben.

Gestalt: mittelgross, bei Palmette und Kordon gross. Die Form ist sehr regelmässig, fast wie die der Goldparmäne. — **Kelch:** Er sitzt in einer mässig tiefen und weiten Kelchhöhle, die kleine Erhabenheiten besitzt. Kelchblättchen sind vollkommen ausgebildet, oben sind sie etwas zurückgeschlagen, so dass der Kelch halboffen bis offen erscheint. — **Stiel:** In der Länge und Dicke sehr wechselnd. Manche Früchte weisen einen langen, dünnen, andere einen kurzen, dicken Stiel auf. Er sitzt in einer kurzen und engen Stielhöhle. — **Schale:** Dünn, fast geschmeidig, manchmal am Baum schon fettig, was bei der Lagerung stark hervortritt. Grundfarbe gelblichgrün, später grünlichgelb bis goldgelb, im Schatten mehr grünlich, sonnenwärts mit schöner, lebhafter Karminröte, die teils gestreift oder bandartig über die Frucht hinläuft. Einige Früchte besitzen einen feinen, netzförmig verteilten, gelblichbraunen Rost, der in der Nähe des Kelches mehr in die Erscheinung tritt. Früchte ohne Röte weisen auf der Schale weissliche Punkte auf. — **Fleisch:** Es ist gelblichweiss, unter der Schale mehr gelblich, recht saftig, zart, von kräftigem, erfrischendem Geschmack und feinem Aroma. — **Kernhaus:** Sitzt mehr nach dem Kelche zu und ist durch grünliche Adern deutlich gekennzeichnet, in der geräumigen Kammer gut ausgebildete Kerne von dunkelbrauner Farbe.

Eigenschaften der Frucht.

Die Baumreife tritt hier am Rhein schon im September und die Genussreife im Oktober ein und hält bis Dezember, manchmal auch noch länger. Die Sorte wird sich wegen ihrer frühen Tragbarkeit und der schön gefärbten Früchte schnell in ganz Deutschland verbreiten und auf dem Markt und in den Delikatessen-Handlungen einführen.

Eigenschaften des Baumes.

Der Baum wächst kräftig und bildet, soweit man an den noch jungen Hochstämmen urteilen kann, eine mehr breite als hohe Krone, doch lässt sie sich durch einen kleinen Schnitt auch in die Höhe ziehen. Die Tragbarkeit ist eine ganz regelmässige, woraus wohl zu schliessen ist, dass die Blüte nicht empfindlich gegen die Unbilden der Witterung ist. An den Boden stellt der Baum keine hohen Anforderungen, dies zeigt uns der Mutterbaum, der in einem ganz dürrigen Boden steht, und auch keinen Dünger bekommt, aber trotzdem seine Früchte gut ausbildet. Unter Feinden und Krankheiten hat der Baum wenig zu leiden, von Fusikladium scheint die Sorte vollkommen verschont zu bleiben. Ob sie von der Blutlaus befallen wird, kann ich leider nicht angeben, an dem Mutterbaum habe ich noch nichts bemerkt. Das Blatt ist gross, fest und derb. In unserer Baumschule ist die Sorte stark vermehrt und da hat es sich herausgestellt, dass sie in allen Formen gut wächst. Ich kann sie ganz besonders für die Zwergobstkultur empfehlen. Am Buschbaum muss man ihr, wegen der grossen Tragbarkeit, den Doucin als Unterlage geben.